

TOP

02. Angelegenheiten des Kirchenkreises Wtal

02.1 Diakonie Wuppertal

**02.1.2 Stellungnahme der Kreissynode
zur Schließung von Fambiente**



Evangelisch
in Wuppertal

Beschluss 02-1-2

A. Beschluss:

Das Sozialcafé "Fambiente" am Lienhardplatz in Wuppertal-Vohwinkel ist ein wichtiger Treffpunkt für Menschen in belasteten Lebenssituationen. Die haupt- und ehrenamtlichen Beratungsangebote werden intensiv wahrgenommen.

Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Wuppertal bittet die Stadt Wuppertal eindringlich, zeitnah Sorge zu tragen, dass über ein gemeinsames Finanzierungsmodell von Stadt, Diakonie, Kirchengemeinde und weiteren Akteuren dieses Angebot im Wuppertaler Westen erhalten bleibt.

(einstimmig)

B. Begründung:

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde allen Mitgliedern der Kreissynode eine Tisch-Vorlage vorgelegt. Herr Dr. Hamburger führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert die Beweggründe für den Beschlussvorschlag zur heutigen Tagung.

Anlässlich ihrer Tagung im Juni 2012 hat die Kreissynode Wuppertal beschlussmäßig eine eindringliche Bitte an die Stadt Wuppertal gerichtet, durch eine finanzielle Aufstockung des städtischen Zuschusses das Weiterbestehen des Hopster-Fiala-Hauses (Einrichtung der Diakonie Wuppertal für wohnungslose Frauen) zu ermöglichen. Dieser Appell hat gemeinsam mit weiteren Bemühungen zum gewünschten Erfolg geführt.

Die angespannte Haushaltslage der Diakonie Wuppertal hat sich für alle anderen Bereiche jedoch weiter verschärft und führt zu weiteren Konsolidierungsnotwendigkeiten, über die auf der heutigen Synodaltagung bereits berichtet wurde.

Da bereits in 2015 akuter Handlungsbedarf besteht, hat sich die Geschäftsführung der Diakonie Wuppertal entschlossen, das Sozialcafé "Fambiente" am Lienhardplatz in Vohwinkel zum 31.07.2015 zu schließen. Die finanzielle Situation der Stadtteilprojekte in Vohwinkel ermöglicht es nicht mehr, alle Angebote dort aufrechtzuerhalten, da bei steigenden Kosten die zur Verfügung stehenden Finanzmittel, sowohl was die Kirchensteuer wie die städtischen Zuschüsse angeht, seit vielen Jahren "eingefroren" sind und zudem die Zuweisung aus dem Arbeitslosenfond der Landeskirche weggefallen ist.

Derzeit liegt der Finanzbedarf im Fambiente bei insgesamt 55.000 € p.a.

Frau Pfarrerin Wiederspahn unterstreicht die umfängliche und wichtige Arbeit im Fambiente. U. a. findet dort ehrenamtliche Rechtsberatung, der Café-Betrieb und eine Vielzahl weiterer diakonischer Aufgaben statt. Zudem berichtet Frau Wiederspahn, dass die Gemeinde bereit ist, sich zukünftig finanziell an der Fortführung zu beteiligen.

Herr Blau kritisiert, dass die finanzielle Schieflage des Betriebes erst viel zu spät kommuniziert wurde und meint ein früheres Agieren wäre besser – auch hinsichtlich der öffentlichen Reaktion – gewesen.

Herr Dr. Hamburger erläutert hierzu, dass bereits seit dem Jahr 2008 die finanziellen Probleme im Bereich Fambiente bekannt waren und heute lediglich nicht mehr alleine finanzierbar sind durch die Diakonie Wuppertal.